

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 10/10

13. Januar 2011

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Oktober 2010

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwerwiegende im engeren Sinne		sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2009	November	5 447	665	198	24	4 560	3	824
	Dezember	5 057	528	168	32	4 329	3	632
2010	Januar	5 017	372	148	23	4 474	1	464
	Februar	5 511	294	128	23	5 066	–	383
	März	5 418	501	143	33	4 741	3	650
	April	5 210	645	163	27	4 375	1	801
	Mai	4 942	569	150	37	4 186	5	725
	Juni	5 855	895	185	21	4 754	2	1 147
	Juli	5 109	771	149	28	4 161	4	977
	August	5 528	705	176	21	4 626	–	881
	September	5 610	784	185	26	4 615	1	1 003
	Oktober ²	5 354	641	192	39	4 482	2	834
Zusammen		64 058	7 370	1 985	334	54 369	25	9 321
dagegen November 2008 bis Oktober 2009		62 294	8 173	2 163	409	51 549	30	10 230
Veränderung in %		2,8	- 9,8	- 8,2	- 18,3	5,5	- 16,7	- 8,9
Schleswig-Holstein								
2009	November	5 444	1 016	204	42	4 182	8	1 281
	Dezember	5 467	822	315	35	4 295	10	1 040
2010	Januar	5 459	605	320	37	4 497	3	763
	Februar	5 776	483	240	26	5 027	4	619
	März	4 947	731	251	26	3 939	3	981
	April	4 713	821	185	24	3 683	10	1 055
	Mai	5 296	927	186	36	4 147	14	1 190
	Juni	5 670	1 258	190	44	4 178	11	1 612
	Juli	5 759	1 242	189	58	4 270	9	1 647
	August	5 604	1 143	233	47	4 181	15	1 510
	September	5 491	1 119	226	34	4 112	11	1 409
	Oktober ²	5 631	1 015	193	37	4 386	11	1 303
Zusammen		65 257	11 182	2 732	446	50 897	109	14 410
dagegen November 2008 bis Oktober 2009		60 251	12 072	2 502	512	45 165	142	15 491
Veränderung in %		8,3	- 7,4	9,2	- 12,9	12,7	- 23,2	- 7,0

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

- () In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).
- nichts vorhanden (gleich Null)
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Oktober 2010

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt ¹	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige ¹		
Altona	674	80	20	4	570	–	105
Bergedorf	257	45	12	3	197	–	63
Eimsbüttel	695	78	22	7	588	–	101
Hamburg-Mitte	1 379	171	56	14	1 138	1	219
Hamburg-Nord	957	118	36	8	795	–	148
Harburg	357	39	12	1	305	–	54
Wandsbek	865	110	34	2	719	1	144
Hamburg	5 354	641	192	39	4 482	2	834
dagegen Oktober 2009	5 811	709	208	39	4 855	5	862
Veränderung in %	- 7,9	- 9,6	- 7,7	0,0	- 7,7	(- 60,0)	- 3,2

¹ Gesamtsumme einschließlich Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen, die nicht den Bezirken zugeordnet sind.

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Oktober 2010

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	180	34	7	1	138	–	50
KIEL	566	86	15	–	465	–	102
LÜBECK	576	122	13	8	433	–	150
NEUMÜNSTER	162	38	10	1	113	–	57
KREISFREIE STÄDTE	1 484	280	45	10	1 149	–	359
Dithmarschen	216	43	10	2	161	1	59
Herzogtum Lauenburg	337	45	11	–	281	–	52
Nordfriesland	235	76	13	3	143	1	97
Ostholstein	530	75	14	1	440	–	91
Pinneberg	418	105	22	4	287	3	135
Plön	313	39	4	2	268	–	53
Rendsburg-Eckernförde	625	96	15	–	514	1	134
Schleswig-Flensburg	157	60	9	5	83	1	70
Segeberg	624	100	19	5	500	1	128
Steinburg	191	30	10	1	150	1	41
Stormarn	501	66	21	4	410	2	84
Kreise	4 147	735	148	27	3 237	11	944
Schleswig-Holstein	5 631	1 015	193	37	4 386	11	1 303
dagegen Oktober 2009	5 775	1024	261	55	4 435	12	1 301
Veränderung in %	- 2,5	- 0,9	- 26,1	- 32,7	- 1,1	(- 8,3)	0,2